

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

a) Vorbemerkungen und Forschungsstand	17
b) Quellenlage	
1. Akten	
2. Sonstige Quellen	
c) Fragestellungen und Beurteilungsprobleme	
d) Aufbau und Darstellung	
A. Am Vorabend des wirtschafts- und sozialpolitischen "Anschlusses"	33
I. Strukturbestimmende Größen im Überblick	34
1. Der Siedlungsraum	
1.1. Strukturelle Entwicklung und regionale Abgrenzungen	
1.2. Rohstoffvorkommen und Bodenverhältnisse	
1.3. Industrielle Wirtschaftsstruktur	
2. Die Bevölkerung	41
2.1. Bevölkerungsdichte	
2.2. Berufs- und Sozialstruktur	
II. Die Herausbildung von wirtschaftlichen und politischen Antagonismen in der Tschechoslowakei	49
1. Wirtschaftsstrukturelle und -konjunkturelle Wirkungen	49
1.1. Das West-Ostgefälle	
1.2. Das tschechoslowakische Marktproblem unter Berücksichtigung der sudetendeutschen Wirtschaft	
1.3. Versuche zur Bewältigung sozialer und wirtschaftlicher Not- und Mißstände	
1.4. Kapitalverflechtungen	
1.5. Handelsverflechtungen	
2. Nationale Gegensätze und staatsbürgerliche Gleichheitsprobleme	64
2.1. Die wachsende Rolle des nationalen Aspekts	
2.2. Die Verfärbung der politischen Struktur	
2.3. National gerichtete Wirtschafts- und Sozialpolitik	
2.3.1. Auswirkungen der Bodenreform von 1919	
2.3.2. Wirtschaftliche und soziale Beeinträchtigungen	
2.4. Die unzureichende politische und wirtschaftliche Eigenständigkeit der Sudetendeutschen	
2.5. Das Staatsverteidigungsgesetz	

3. Krisenzeichen der NS-Wirtschaft und Expansionsstreben der Reichsregierung	75
3.1. Politische Konsequenz wirtschaftsgeographischer Zusammenhänge	
3.2. Schwächen des ökonomischen Potentials und Wirtschaftsexpansion	
3.3. Die Aussicht auf wirtschaftliche Auswertungsmöglichkeiten	
3.3.1. Rohstoffe	
3.3.2. Industrien	
3.3.3. Das Abwägen von Vor- und Nachteilen	
3.4. Wirtschaftspolitische Vorbereitungen als Folge der Anwendung des Münchner Abkommens	
B. Erste wirtschaftspolitische Ansätze des Reiches zur integrierenden Umgestaltung	99
I. Probleme der Rechtsangleichung und organisatorische Umgestaltungen	100
1. Die Einführung reichsrechtlicher Vorschriften	100
1.1. Verwaltungstechnische Änderungen und Institutionenaufbau	
1.2. Gesetz über die Gliederung der sudetendeutschen Gebiete	
1.3. Rechtsungleichheiten	
2. Die Eingliederung der Verbände in die Organisationsstruktur der NS-Wirtschaft	114
2.1. Die Überwindung von Zuordnungsproblemen der Verbandsgliederung	
2.2. Veränderungen im Kämmerwesen	
II. Maßnahmen zur Regulierung der wirtschaftlichen Umstrukturierung	119
1. Marktregelnde Vereinbarungen und Zugeständnisse	
1.1. Ziele bei der Durchführung des 2. Vierjahresplans	
1.2. Bestandsaufnahme und erstes Abtasten	
1.3. Beurteilung einzelner Schutzmaßnahmen für die sudetendeutsche Industrie	
1.4. Öffentliche Auftragsvergabe	
1.5. Regelungen und Einzelaktionen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich	
2. Verlauf der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	128
3. Währungsrechtliche Übergangsbestimmungen	131
3.1. Regelungen im Zahlungs- und Reiseverkehr	
3.2. Das Kursausgleichsverfahren	
3.3. Die Einlösung und Verwertung tschechoslowakischer Zahlungsmittel	

4. Einschränkungen im Wirtschaftsrecht	141
4.1. Auswirkungen der Gewerbesperre	
4.2. Abgrenzungsprobleme beim gewerblichen Rechtsschutz	
4.3. Neue Richtlinien im Kartellwesen	
4.4. Die Sitzverlegung und Umwandlung von Kapitalgesellschaften	
5. Sonstige Umstrukturierungshilfen	156
5.1. Erste wehrpolitische Hilfestellungen im Rahmen der Grenzgebietsförderung	
5.2. Hilfen finanzieller Art	
5.2.1. Die Grenzlandhilfe	
5.2.2. Die Reichswirtschaftshilfe	
5.2.3. Kredithilfe für die Gablonzer Industrie	
5.2.4. Diverse Einzelzuwendungen	
6. Mangelnde Praxisumsetzung von wirtschaftspolitischen Anweisungen	167
III. Der Sudetengau als Vorbild für Reichsreformvorstellungen	168
1. "Musterhafter Verwaltungsaufbau"	169
2. Dominanz des staatlichen Sektors	170
C. Die strukturelle Veränderung als Konsequenz der wirtschafts- und sozialpolitischen Umorientierung anhand ausgewählter Bereiche	173
I. Wirtschaftsstrategien reichsdeutscher Unternehmen und deren Umsetzung	174
1. Absichten und Vorgehen privatwirtschaftlicher Industrieunternehmen	174
1.1. Positionsfestigung bereits bestehender Betriebe	
1.2. Ausweitung durch Neuerwerbungen	
2. Expansionsbemühungen erwerbswirtschaftlicher Kreditinstitute	179
2.1. Entwicklung und Grundlagen	
2.2. Verzicht auf das Regionalprinzip und seine Folgen	
3. Der wachsende Einfluß staatlicher Unternehmen und seine Wirkungen	191
3.1. Planung und Durchführung von Großprojekten	
3.1.1. Der Ausbauplan für Mineralöl, Buna und Chemie	
3.1.2. Das Hydrierwerk Brück	
3.1.3. Der Ausbauplan für die Energieversorgung	
3.2. Konzentrationsbewegungen im Kohlenbergbau	
3.2.1. Die Verdichtung der Besitzverhältnisse	
3.2.2. Von der Expansion zur Schrumpfung	
3.3. Aktivitäten der Verwertungsgesellschaften	

4. Das "Eindringen" reichsdeutscher Unternehmen im industriellen Produktionsmittelsektor (Übersicht)	211
II. Die Auseinandersetzung der heimischen Wirtschaft mit den Zielsetzungen der NS-Reichsregierung	226
1. Die wirtschaftspolitische Linie der sudetendeutschen Unternehmer	226
1.1. Der Wunsch nach Selbständigkeit gegenüber reichsdeutschen Organisationen	
1.2. Taktisches Verhalten	
2. Abbau der genossenschaftlichen Autonomie	228
2.1. Die formale Umgestaltung und Geschäftsentwicklung der Kassen	
2.1.1. Die Vorschußkassen	
2.1.2. Die Raiffeisenkassen	
2.2. Die angestrebte Neuordnung im Kohlenhandel	
2.2.1. Übergangsschwierigkeiten	
2.2.2. Interessenkonflikte bei der Bildung des sudetendeutschen Kohlensyndikats	
2.2.3. Planziele	
2.3. Der Überlebenskampf der Gablonzer Industrie	
2.3.1. Die Ausrichtung an die zentralistisch verwalteten Berufsverbände	
2.3.2. Geschäftsrückgänge	
3. Kommunale Berührungspunkte bei den Integrationsbemühungen	247
3.1. Umorientierung und neue Aufgaben der Sparkassen	
3.1.1. Die Neugestaltung der Rechtsgrundlagen	
3.1.2. Konzentration und Abgrenzung zum Protektorat	
3.1.3. Geschäftspolitik und quantitative Veränderungen	
3.2. Die prekäre Situation der sudetendeutschen Hotel- und Kurhäuser	
3.2.1. Die Bedeutung des Bäderdreiecks und künftige Erwartungen	
3.2.2. Die Hoffnung auf Entschuldung und Sanierung	
3.2.3. Zurückhaltende Beurteilung der Fremdenverkehrsentwicklung	
3.3. Verkehrspolitische Überlegungen	
3.3.1. Ziele bei der Erweiterung des Straßennetzes	
3.3.2. Planungen zum Reichsbahnnetz	
3.3.3. Wasserstraßenprojekte	
3.3.4. Abstriche bei der Realisierung	
III. Politisch-ökonomische Einflüsse als Folge des Anschlusses	277
1. Die politische "Wiedergutmachungsfunktion" der Feststellungsbehörden und die deutsch-tschechische Sonderkommission	277

2. Die Wirtschaftspolitik gegenüber den Tschechen	280
3. Die Revision getätigter Grundeigentumsbewegungen	282
3.1. Vorbereitende Maßnahmen zur Besitzumschichtung	
3.1.1. Die Frage der Revision der tschechischen Bodenreform von 1919	
3.1.2. Deutsch-tschechoslowakische Verhandlungen	
3.1.3. Die Diskussion um eine Nachfolgeinstitution des tschechischen Bodenamtes	
3.1.3.1. Künftige Aufgaben der Dienststelle	
3.1.3.2. Ansprüche des Verbandes der deutschen Großgrundbesitzer	
3.2. Die Durchführung der Besitzbefestigung unter volkstumspolitischen Aspekten	
3.2.1. Das Vorgehen der Siedlungsgesellschaften	
3.2.1.1. Ankaufsmethoden	
3.2.1.2. Ausführende Organe und ihre Kompetenzgestaltung	
3.2.1.3. Die Aktion "Ansiedlung Südtirol"	
3.2.2. Das Ausbleiben von konkreten Entscheidungen	
3.2.2.1. Bedenken gegen ein umfassendes Gesetzeswerk	
3.2.2.2. Die Zurückstellung der "Wiedergutmachung" der tschechischen Bodenreform	
4. Die Liquidierung des "nichtarischen" Eigentums	302
4.1. Die Einziehung von sog. volks- und staatsfeindlichen Vermögens	
4.2. Die "Arisierung" landwirtschaftlicher Grundstücke im Ergebnis	
4.3. Ausgewählte Beispiele zur Verwertung jüdischer Unternehmen	
4.3.1. Widersprüche bei der Beschlagnahme von Betrieben des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	
4.3.2. Die "Arisierung" als Mittel zur Ausweitung des staatlichen Einflusses am Beispiel des Braunkohlenbergbaus	
4.3.2.1. Die Verdrängung sudetendeutscher Interessen	
4.3.2.2. Das Umgehen einer "lex Petschek"	
4.3.2.3. Auseinandersetzungen bei der "Weinmann Arisierung"	
4.3.3. Verwertungen im Textilbereich	
4.4. Die "Arisierungsaktion" und ihre Auswirkungen auf die Umstrukturierung	

IV. Sozialpolitische Abstriche im Anpassungsprozeß und Unzulänglichkeiten bei der Lösung sozialökonomischer Grundprobleme	321
1. Die wohnungswirtschaftlichen Veränderungen	321
1.1. Ausgangslage	
1.2. Zielerwartungen	
1.3. Die unzureichende Bewältigung der Aufgaben	
1.3.1. Hemmende Faktoren	
1.3.2. Organisatorische Neugestaltungen	
1.3.3. Wohnungspolitische Aktivitäten	
1.4. Die Auswirkungen der Maßnahmen im Ergebnis	
1.4.1. Der Umfang des Wohnungsbedarfs	
1.4.2. Die Unzulänglichkeit gesetzlicher Bestimmungen	
1.4.3. Regionale Differenzierung	
2. Die Preis- und Lohnentwicklung	336
2.1. Währungsstabilisierung und Konsolidierungsbemühungen in der Tschechoslowakei bis 1937	
2.2. Ländervergleich Tschechoslowakei und Deutschland	
2.2.1. Großhandelspreise	
2.2.2. Kaufkraftparität der tschechischen Krone und Lebenshaltungskosten	
2.2.3. Lohnniveau	
2.3. Die Preis- und Lohnverhältnisse in den sudetendeutschen Gebieten	
2.3.1. Preisverschiebungen (Umrechnung über "Roggenwährung")	
2.3.2. Versuche zur Preisangleichung	
2.3.3. Regionale und überregionale Preisdifferenzierungen	
2.3.4. Probleme bei der Lohnanpassung	
3. Zuspitzung der marktpolitischen Wettbewerbssituation	347
3.1. Wegfall der Zollgrenze Protektorat-Altreich und die Rückwirkungen auf die sudetendeutsche Industrie	
3.2. Die Auseinandersetzung mit dem "Bund der österreichischen Industriellen"	
3.3. Die Bildung von Interessengruppen und daraus resultierende Positionskämpfe	
3.3.1. Ökonomische Divergenzen	
3.3.1.1. Prioritätsschwierigkeiten bei der Feldspatförderung	
3.3.1.2. Hegemoniebestrebungen der reichsdeutschen Elektrowirtschaft	
3.3.1.3. Das Abdrängen des Saazer Hopfenexports	
3.3.1.4. Benachteiligungen bei der Sonderzuteilung von Hülsenfrüchten	
3.3.2. Soziale Differenzierungen als Folge der Positionskonflikte	
4. Wechselwirkungen bei der ordnungsrechtlichen und inhaltlichen Ausgestaltung der Berufsbildung	364
4.1. Auflösungstendenzen traditioneller Schultypen	
4.2. Zugeständnisse und Verzerrungen der Berufsbildungspolitik	
4.2.1. Einführung neuer Ausbildungsrichtlinien und nationalpolitische Verfremdung	
4.2.2. Durchsetzung sudetendeutscher Schulvorstellungen und rüstungswirtschaftliche Einflüsse	
5. Soziale Mißverhältnisse	372
5.1. Mehrbelastung der privaten Haushalte	
5.2. Die soziale Lage der Heimarbeiter	
5.3. Widersprüche zur Propagandatätigkeit und die Gefahr der Widerstandsbildung	

D. Die Intensivierung der Umstrukturierung als Folge der Rüstungs- und Kriegswirtschaft	379
1. Die Erweiterung und Verschärfung wirtschaftlicher und sozialer Grundprobleme infolge der Kriegseinwirkungen	380
1. Die unmittelbaren Folgen der Kriegskonjunktur	381
1.1. Der Abbruch des "organischen Aufbaus" im Hinblick auf eine einheitliche Wirtschaftsausrichtung	
1.2. Die unvorbereitete Konfrontation mit dem reichsdeutschen Rüstungs- und Kriegssystem	
2. Konzentration in Handel und Gewerbe	385
3. Die Entwicklung der Beschäftigung	388
3.1. Die wachsende Bedeutung der Rüstungs- und Kriegsproduktion	
3.1.1. Schwankungen im Auftragseingang	
3.1.2. Exporteinschränkungen	
3.1.3. Die Veränderung der Struktur des Warenexports	
3.2. Das Problem knapper Ressourcen	
3.2.1. Der Verlauf bei den einzelnen Branchen	
3.2.2. Organisatorische Mängel	
3.3. Die Diskriminierung der Gebrauchsgüterindustrie am Beispiel der Textilindustrie	
3.3.1. Die Bedeutung der Textilbranche für die Sudeten-deutschen im Herbst 1938	
3.3.2. Erste Enttäuschungen	
3.3.3. Der endgültige Niedergang	
3.4. Technische Umstrukturierungsprobleme	
3.4.1. Die Notwendigkeit einer technischen Betriebsreform	
3.4.2. Die Umstellung und Verwertung des Maschinenparks	
4. Die Verschlechterung der Arbeits- und Lebensverhältnisse	416
4.1. Versorgungskrisen bei Gütern des täglichen Bedarfs	
4.2. Die angespannte Ernährungssituation	
II. Der organisatorische und legislatorische Einbau im Blickwinkel der Kriegs- und Rüstungswirtschaft	423
1. Erste Ansätze wehrwirtschaftlicher Planungen	423
2. Einbau in das Instanzensystem der Kriegswirtschaftsverwaltung	424
2.1. Errichtung eines eigenen Bezirkswirtschaftsamtes zur Organisation der zivilen Wehrwirtschaft	
2.2. Die Bildung der Rüstungsinspektion Reichenberg	
3. Der Übergang zur Kriegslohn- und Preispolitik	429
3.1. Lohngestaltung und sektorale Abwanderungsprobleme	
3.2. Sonderregelungen zur Entlastung des eingesetzten Kapitals	
3.2.1. Befreiung von der Gewinnabführungspflicht	
3.2.2. Rücklagenbildung und diverse Steuererleichterungen	



III. Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes unter kriegs- und rüstungswirtschaftlichem Vorzeichen	435
1. Die Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen verfügbaren Arbeitskräften und gemeldeten offenen Stellen	436
2. Die Wende zur Arbeitskräfteverknappung.	438
2.1. Die Forderung Henleins auf Rückkehr von ins Altreich abgewanderten Arbeitskräften	
2.2. Die Auskämmung kriegsunwichtiger Betriebe	
2.3. Rationelle Arbeitskräfteverteilung und zusätzliche Formen der Leistungssteigerung	
2.4. Die Zuweisung von ausländischen Arbeitern und Kriegsgefangenen	
3. Die Unzulänglichkeit alternativer Bedarfsdeckung	447
3.1. Die Hoffnung auf neue Arbeitskraftreserven	
3.1.1. Abweichung gegenüber der Bedarfsdeckungsplanung	
3.1.2. Zusammensetzung der in der Rüstungswirtschaft eingesetzten Personen und die Hauptbedarfsstellen	
3.1.3. Situationsberichte der Rüstungskommandos	
3.2. Die Kumulierung der Arbeitskräftenot	
3.2.1. Verzweifelte Mobilisierung aller Reserven einschließlich der "Kriegsheimarbeiter"	
3.2.2. Zusätzliche Begrenzungsfaktoren und Resignation	
4. Die Veränderungen in der Arbeitskräftestruktur als Folge des kriegs- und rüstungswirtschaftlichen Einsatzes	460
4.1. Arbeitskräftestruktur im Herbst 1943 (Tabellenauswertung)	
4.2. Sondereinziehungsaktionen zu Lasten der Verbrauchsgüterindustrien	
4.3. Die Arbeitskräfteverteilung in den Rüstungsbetrieben	
4.4. Der hohe Anteil der ausländischen Arbeitskräfte und die Industrie-Aussenkommandos der KZ	
IV. Die Rüstungs- und Kriegsproduktion und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur	481
1. Mobilisierungsvorarbeiten und rüstungswirtschaftliche Belegungen	481
1.1. Die Umstellung auf größere Betriebseinheiten	
1.1.1. Die Bildung von Liefer- und Arbeitsgemeinschaften	
1.1.2. Die Durchführung von Betriebsprüfungen	
1.2. Die Aktivitäten der von den Rüstungskommandos erfaßten Betriebe und ihre Steuerung	
1.3. Befreiung von der Einhaltung handelsrechtlicher Vorschriften	



2. Umfang und Tätigkeit der von den einzelnen Wehrmachtsteilen betreuten Betriebe	491
2.1. Gruppe Heer	
2.2. Gruppe Luftwaffe	
2.3. Gruppe Marine	
3. Ergebnisse und Folgen der Betriebsverlagerungen	506
3.1. Die Koordination durch den Verlagerungsausschuß	
3.1.1. Aufbau und Verfahrensregelung	
3.1.2. Tätigkeit und Ergebnisse	
3.2. Die Erweiterung des Industriepotentials bei den einzelnen Rüstungskommandos	
3.3. Die denkbar ungünstige Entwicklung der Bautätigkeit	
3.4. Einfluß auf den Strukturwandel im Ergebnis	
4. Die Bevorzugung der Rüstungsbetriebe bei der Lösung logistischer Probleme	531
4.1. Schwankungen im Güterverkehr aufgrund unzureichender Transportmöglichkeiten	
4.2. Die zunehmende Anforderung an die Energieversorgungsunternehmen der Rüstungswirtschaft	
4.2.1. Der ständige Druck zur Kapazitätserweiterung	
4.2.2. Die Fertigstellung der Treibstoffwerke Maltheuern und ihre systematische Zerstörung durch Luftangriffe	
V. Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der sowjetischen West-Offensive auf den Sudetengau	548
VI. Planungen zur Nachkriegszeit	553
E. Was blieb ? Restauration und Wandel durch Bevölkerungs- und Systemwechsel 1945 - 48	558
Schlußbetrachtungen	569
A n h a n g	576
Quellen - und Literaturverzeichnis	577
1. Ungedruckte Quellen	
2. Gedruckte Quellen	590
2.1. Dokumentensammlungen, Serien und Einzeldokumente	
2.2. Zeitgenössisches Schrifttum	
2.3. Zeitungen und Zeitschriften	
3. Darstellungen und Abhandlungen	608
4. Interviews	617
Abkürzungen	618
Verzeichnis der Anlagen	620
Materialien und Dokumente	621